

Wie prägen Religionen den Körper im Alltag?

Eine interreligiöse Spurensuche im Christentum und im Islam

Viel nackte Haut allenthalben hier, dunkel verhüllte Körper dort - Blickkontakt halten oder verweigern - die Hand reichen oder nicht - mit dem Körper(bild) eine bestimmte Wirkung beabsichtigen - Gebärden beim Beten oder keine - besonderes Essen oder Fasten...?

Die Verhaltensweisen und Darstellungen des Körpers im Alltag rufen Distanz und Unverständnis hervor, sie faszinieren aber auch und machen neugierig.

In dieser interreligiösen Dialogveranstaltung fragen wir, wie die islamische Religion das Verhältnis zum eigenen und fremden Körper prägt und wie die Spuren des christlichen Körperverständnisses in der westlichen Kultur weiterwirken.

Impulsreferate und Diskussion:

- *Esma Isis-Arnautovic*, M.A., Islamwissenschaftlerin am Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft, Freiburg
- *Dr. Stefan Orth*, Theologe und Stv.Chefredaktor der Zeitschrift „Herder Korrespondenz“ in Freiburg im Breisgau
- *Mohammed al Ayoubi*, Student Islamwissenschaften
- *Marc-Andrin Eggenschwiler*, Student Theologie

Moderation: *Thomas Schüpbach-Schmid*, Hochschulseelsorger

Anschliessend Apéro

Donnerstag, 12. April 2018, 18:30 Uhr
Kuppelsaal, Hauptgebäude der Universität Bern, Hochschulstrasse 4

